

Lehrerausbildung in der Diskussion

Beitrag von „ellipirelli1980“ vom 23. Oktober 2007 21:40

Hallo Kaddl,

also von Wahlfreiheit kann ich an meiner Uni nicht sprechen. Die meisten meiner Dozenten fliegen für die Seminare ein und natürlich wollen alle am liebsten in der 3 Einheit Mittwochs ihre Veranstaltungen halten. Teilweise sitzen wir mit Medizinern, Molekularbiologen, Theologen, Verkehrswissenschaftlern und Informatikern zusammen in sogenannten Nebenfachveranstaltungen. Die Interessen bzw. notwendigen Inhalte der jeweiligen Studenten können so gut wie nie berücksichtigt werden. Es ist einfach eine Massenabfertigung. Und wenn es mal gute Seminare gibt müssen sich 200 Studenten um 30 Plätze kloppen. Teilweise müssen wir die knappen Plätze noch mit den Senioren der Bürgeruniversität teilen! Über den wissenschaftlichen Tiefgang braucht man nichts zu sagen, da diese Veranstaltungen Geld bringen und noch mehr "Kunden" anlocken sollen.

Unsere Veranstaltungen können so gut wie garnicht frei gewählt werden. Die Pflichtveranstaltungen sind vorgegeben und die Wahlbereichseminare werden oft ausgelost. Ich hab 7 Semester versucht was in Bereich pädagogische Psychologie zu bekommen, laut Los durfte ich zu Biopsychologie und zur Verkehrspsychologie. Ich habe jetzt tolle Erkenntnisse zu Krebs an Eierstöcken und über die Sichtweise eines Autofahrers unter Extasy. Natürlich wird im Examen päd. Psycho abgefragt- logo!

Selbst im studierten Fach Philosophie gibt es keine Veranstaltungen für uns GS Lehrer. Du musst mir das nicht glauben und das ist mir auch egal. Kannst ja mal unser Vorlesungsverzeichnis mit der Studienordnung vergleichen. Da finden sich einige Differenzen zwischen dem Geforderten und den Angeboten der Uni.

Ich kann noch so wissenschaftlich arbeiten wie ich will, wenn ich nichts für den Lehrerberuf lerne, nützen mir meine Kenntnisse aus fachfremden Bereichen auch nichts.

Du hast auch geschrieben, dass die Dozenten Wahlfreiheit haben. Wenn es in unserer Bibo nicht mal die pädagogische Grundsatzliteratur gibt, es durch das Dach der überfüllten Hörsäale regnet und kein Geld für Medien oder materialintensive Seminare vorhanden ist, kann die Qualität der Seminare auch nicht besser werden. Die Dozenten sind meistens kurz vor der Rente und die Überreste der DDR Institute. Die neuen Dozenten sind Doktoranten, die wegen der miesen Bezahlung auch schnell wieder weg sind. Warum haben die Ost-Unis in der Elitedebatte verloren? Warum tauchen sie einfach nirgendwo in den oberen Rängen auf? Weil hier alles einfach durchgezogen und runtergewirtschaftet wird.

Für mich richtet bedeutet eine qualitativ hochwertige Ausbildung auch, dass Grundfertigkeiten vermittelt werden. Da kann es einfach nicht sein, dass manche GS Lehrer in etlichen Semestern

noch nie etwas zur Buchstabeneinführung oder der Zahlenraumerweiterung gehört haben. Das ist wirklich ein Armutszeugnis der deutschen Lehrerausbildung. Als Student hat man ja oft auch keinen Überblick über die notwendigen Inhalte und wenn das nicht mal die Uni vermitteln kann, können wir gleich einpacken.

Elli